

109-11-11

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dotklo 109-11/11  
Číslo 109-11/11  
Přílohy listů 41

41 listů

23. 10. 2009 Juvl

Krab. 147.

**ST S**

XI. A - 1 / 42.  
XI. A - 3 / 42.  
XI. A - 4a / 42.  
XI. A - 6 / 42.  
XI. A - 7 / 42.  
XI. A - 20 / 42.

**Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD**

**Zentralstelle für jüdische Auswanderung  
Prag**

z. Nr. B.VI-

836 /42.

Prag XVIII., den 6. Mai 1942. 1  
Schillstraße 11  
Fernruf: 717-95 und 719-12

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: - 9. MAI 1942

An

Herrn Staatssekretär W-Gruppenführer K.H. Frank  
Prag IV., Czernin-Palais.

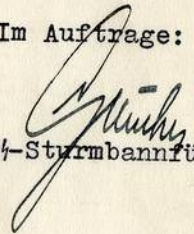
Betrifft: Wohnung für Dr. Zimmermann.  
Bezug: Dort.Anordnung St.S.XI A-1 c/42 v. 22.4.1942.  
Anlagen: Ohne.

Dr. Zimmermann wurden seinerzeit  
ca. 20 ehemals jüdische Wohnungen zur Besichtigung und  
Auswahl zur Verfügung gestellt. Von diesen Wohnungen  
sagte Dr. Zimmermann keine zu.

Ich habe nunmehr den Juden Dr. Tauber,  
sowie dessen Familienangehörige, durch Sondertransport  
in das Ghetto Theresienstadt einweisen und dessen Woh-  
nung in Prag XII., Hradeschinerstrasse 27, Dr.Zimmermann  
zuteilen lassen.

Ich darf um gefällige Kenntnisnahme bitten.

Im Auftrage:

  
W-Sturmbannführer.

9875-  
s. a. d. h.  
6. 9/5. 42.

K.

St. S. XI A-1 c/42

Prag, den 22. April 1942.

2

22. IV. 1942

1) An  
W-Sturmbannführer Günther,  
P r a g.

Dr. Zimmermann aus Karlsbad sollte nach einer Jhnen unter dem 16.2.d.Js. - Zeichen St.S. XI A - 1/42 übermittelten Anweisung eine Wohnung vermittelt erhalten. Das ist bislang nicht geschehen. Ich bitte, sich erneut mit Zimmermann in Verbindung zu setzen und dafür zu sorgen, dass er spätestens zum 1.6.d.Js. eine seinen Wünschen entsprechende Wohnung erhält. Zum 15.5.d.Js. sehe ich der Vorlage Ihrer Vollzugsmeldung entgegen.



*[Handwritten signature]*

2) Wv. am 15.5.1942 bei mir.

St.S. XI A - 1 b/42.

Prag, den 4. April 1942.

3

1. V e r m e r k :

Dr. Zimmermann ist von dem Herrn Staatssekretär  
empfangen worden.

2. Z.d.A.

*hu*



*[Handwritten signature]*

Der Wehrmachtbevollmächtigte  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Abt. Ib/E Az. Uk.-12

Prag, den 27. 2. 42

4

Bezug: dort.Schr. der Staatssekretär beim Reichsprotector  
in B. u. M. - Persönlicher Referent St.S. XI A - 1/42  
vom 16. 2. 42.

Betrifft: Uk-Stellung des Dr. Richard Zimmermann

Der Reichsprotector  
in Böhmen u. Mähren.  
Eingangsstelle.  
Eingeg.: - 2. III 1942  
Anl. ... Eccl. G.S.

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren

d.Hd. v.Herrn Ober-Reg.-Rat  
o.V.i.A.

Minister des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
P r a g  
2. MRZ. 1942

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Ihrem Wunsche entsprechend habe ich die Uk-Stellung  
des Dr. Zimmermann bei dem Wehrkreiskommando XIII befürwortet.  
Die Einberufung des Z. zum 27.2. wurde zurückgezogen.

Beim Wehrbezirkskommando Karlsbad soll nach fern-  
mündlicher Auskunft ein Uk-Antrag noch nicht vorliegen.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten  
Der Chef des Generalstabes

*Koch*

Schu.



St. G.S. XI A - 16/42

ya

St.S. XI A - 1 b/42.

Prag, den 6. März 1942.

Bezug: dort. Schrift. der Staatssekretär beim Reichspräsidenten  
in B. w. M. - Persönlicher Referent St.S. XI A - 1/42  
vom 10. 2. 42.

Betreff: UK-Stellung des Dr. Richard Zimmermann

Das  
in  
Eintragung  
am 2. 3. 1942

An den

Reichspräsident in Weimar und Berlin

o. V. i. A. d. Reichspräsidenten  
d. H. v. Herrn Ober-Reg.-Rat Günther v. Sinsheimer

1) V e r m e r k .

-----

Dr. Zimmermann hat am 4. d. Mts. fernmündlich seinen  
Dienstantritt bei dem Zentralverband der Industrie ange-  
zeigt und um einen Termin bei dem Herrn Staatssekretär  
gebeten. Die Einberufung des z. z. am 27. 2. wurde abgelehnt.

2) Wv. am 7. 3. 1942 (genau) bei dem Unterzeichner.

Überbrought am 7. 3. 42

Für den Weimarer Reichspräsidenten  
Der Chef des Generalstabes

*Handwritten signature*

Sehr.

50755



St. S. XI A - 1 b/42

Abschrift.

Z.Pers. I

Prag, den 24. Februar 1942.

1. V e r m e r k :

Die Anordnung des Herrn Staatssekretärs auf Aufhebung der Uk-Stellung des beim Oberfinanzpräsidium Prag beschäftigten Oberzollinspektors W u l f f ist szt. zuständigkeitshalber an I,W abgegeben worden. Nach fernmündlicher Auskunft von Reg.Oberinspektor Härle ist Wulff in der heute dem Wehrbevollmächtigten zugeleiteten Liste über die freizugebenden Beamten mit aufgeführt.

2. U r . m . d . B . u . R .

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

3. Zum Vorgang (Uk-Stellungen).

gez. Karschuck.

*in  
den Vorgang.  
/ 4/3. 42.*

ZENTRALVERBAND DER INDUSTRIE  
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

PRAG II, den 19. Feber 1942. 6  
Karl-Lažnoohý-Ufer 60

FERNRUF: Ortsverkehr 476-51 467-34  
Fernverkehr 467-78

DRAHTANSCHRIFT:  
Zentralbüro

G.Z.: 1731 Min/D.

In der Kntroort ist die Zahl mit dem  
zugehörigen Zeichen anzuführen.

An SS-Gruppenführer  
Staatssekretär K.H. Frank  
Prag - IV.,  
Czerninpalais.

Betrifft: Einstellung des Herrn  
Dr. Karl Zimmermann  
im Zementkartell.

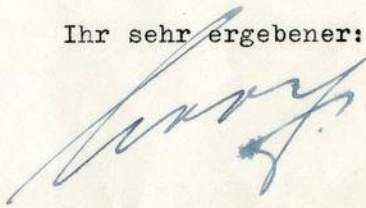
Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 23. FEB. 1942

SS-Gruppenführer !

Nach Abschluss obiger Angelegenheit erlaube ich  
mir höflichst mitzuteilen, dass Herr Dr. Karl Zimmermann,  
Karlsbad, als Direktor der Verkaufsstelle der Zementfabriken  
G.m.b.H., Prag-II., Wenzelsplatz 56 angestellt wurde und den  
Dienst am 1. März 1942 antreten wird.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener:



/ Dr. Adolf /

*125/2*

*im Eingang*  
*10. 20/2. 42*

St. G. II A-10/42

7

Angaben für Wohnung:

Größe: vier (bei großen Räumen) bis fünf (bei kleinen Räumen) Zimmer, Bad, Vorzimmer, Küche, Mädchenzimmer mit sonst. Zubehör, möglichst mit Fern-, Zentral oder Etagenheizung.

Lage: möglichst Nähe Wenzelsplatz oder Viktoriastraße, ev. Letna, Weinberge.

Eigene Wohnung, welche Bei ev. Tausch zur Verfügung stünde: vier Zimmer, Wintergarten, Bad, Küche, Mädchenzimmer, Vorzimmer mit sonst. Zubehör. Fernheizung, Gasherd, großer Garten.



J

Dr.jur.Karl Richard Zimmermann,  
geb.am 28.<sup>13</sup>Dezember 1898 in Karlsbad.

Wehrnummer: Karlsbad 98/ 1/ O.d.B./ 247, /ausgestellt vom  
Wehrbezirkskommando in Karlsbad.

Dienstgrad: Leutnant d.R.z.V.

In der ~~deutschen~~ Wehrmacht bisher nicht gedient und auch nicht  
umgeschult.

Musterungsbefund: <sup>17</sup>tauglich Ldw I am 18.8.1939.

~~A~~erzeit durch Meniskusverletzung im Gehen  
behindert.

Bisher uk-gestellt für Dux Bodenbacher Eisenbahn A.G.

Bereitstellungsschein des Wehrbezirkskommandos Karlsbad  
vom 3.11.1941.

Prag, den 16. Februar 1942.

9

97. II. 1942  
b) An

SS-Sturmabannführer Günther,  
P r a g.

Ein Dr. Karl Richard Zimmermann aus Karlsbad, Dürerplatz 5, ist als Geschäftsführer für das hies. Zementkartell vorgesehen. SS-Gruppenführer Frank hat angeordnet, dass die dort. Dienststelle Dr. Zimmermann eine geeignete Wohnung vermittelt. Die Wünsche von Zimmermann ergeben sich aus dem Inhalt des angeschlossenen Schriftstückes. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

H e i l     H i t l e r !

b

SS-Obersturmbannführer.

- 3) Akten ordnen und heften.
- 4) Wv. am 20. <sup>3.</sup> 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 10.4.42

b

St.S.XI A - 1/42.

16. Februar 1942.

17. II 1942  
1) An Herrn  
Oberstleutnant Vorbrugg,  
Chef des Stabes,  
P r a g XIX,

-----  
Platz der Wehrmacht 5.

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant!

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, mich bei Ihnen für die Uk-Stellung von Dr. Karl Richard Zimmermann aus Karlsbad, Dürerplatz 5, zu verwenden. Dr. Zimmermann, dessen Personalien aus dem angeschlossenen Schriftstück zu ersehen sind, soll als Geschäftsführer im hies. Zementkartell Verwendung finden. Die Verhältnisse im Zementkartell machen die sofortige Einsetzung einer zuverlässigen deutschen Kraft notwendig. Da die ordnungsmässige Steuerung dieses Kartells im Interesse der deutschen Kriegswirtschaft liegt, ist nach der Auffassung des Herrn Staatssekretärs im vorliegenden Falle die Uk-Stellung gerechtfertigt. Als Ersatz für Zimmermann kann auf einen Beamten des Amtes des Reichsprotectors zurückgegriffen werden - und zwar auf Zollinspektor Horst Wulff, Oberfinanzpräsidium Prag, der Feldwebel d. Res. ist. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung und wäre dankbar, wenn Sie mich über die dort. Massnahmen in Kenntnis setzen würden.

H e i l   H i t l e r !  
Jhr

*h*  
Oberregierungsrat.

2)

Prag, den 16. Februar 1942.

11

2) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

a) Herrn Ministerialrat Liebenow.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass die Uk-Stellung des bei dem Oberfinanzpräsidium Prag beschäftigten Zollinspektors Wulff aufgehoben werden soll. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.



20463

b)

Dr. jur. Karl Zimmermann  
Karlsbad, Dürerplatz 5

Karlsbad, den 1. Feber 1942. 12

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 4. FEB. 1942

Obersturmbannführer !

Nach meiner Heimkehr habe ich Ihr Telegramm vorgefunden und konnte nun über die Ursache der Zustellungsverzögerung Folgendes feststellen: Das Telegramm, welches in Prag am 27.1. um 21.15 aufgegeben wurde, ist hier in Karlsbad am gleichen Tage um 22.30 aufgenommen worden. Nach Erklärung der Post wurde es mir deshalb nicht gleich zugestellt, weil als meine Anschrift "Führerplatz 5" angegeben ist. Die findige Post hat nun mich am Adolf Hitlerplatz gesucht und natürlich dort nicht gefunden, da ich tatsächlich "Dürerplatz 5" wohne. Es scheint sich also bei meiner seinerzeitigen Anschriftangabe um einen Hörfehler gehandelt zu haben, durch den nun diese unliebsame Verzögerung verursacht wurde. Das Telegramm wurde meiner Frau am Freitag, den 30. ds. telephonisch zugesprochen, doch war ich an diesem Tage bereits in Prag, wo ich Sie telephonisch, leider vergeblich, zu erreichen suchte. Nach Angabe des Fräuleins im Vorzimmer hätte ich Sie vielleicht am Abend nach der Führerrede sprechen können, doch wollte ich Sie zu dieser späten Zeit nichtmehr stören.

Ich beeile mich nun Ihnen, wenn auch mit der durch die unliebsame Telegrammgeschichte verursachten Verzögerung, die gewünschten Daten für die Einbringung des Freistellungsantrages zu übermitteln. Ich füge diese Angaben auf einem Anlageblatt bei.

Nach den von mir vorgestern und gestern mit den maßgebenden Herren des Zementkartells geführten und abgeschloßenen Verhandlungen muß ich meinen Posten dort am 1. März bereits antreten. Da ich nun bei meiner bisherigen Firma bereits gekündigt habe, der Vertrag mit dem Zementkartell jedoch erst Mitte Feber unterschrieben wird, so wäre mir, wie ich Ihnen bereits kurz telephonisch andeutete, eine plötzliche Einberufung im Moment deshalb ungelegen, weil meine Frau in einem solchen Falle der zusätzlichen Familienunterstützung durch die Firma verlustig ginge.

Da Sie so freundlich waren und mir auch Ihre Unterstützung in der Wohnungsbeschaffung zusicherten, so erlaube ich mir auf einem zweiten Beilageblatt meine Wünsche in dieser Hinsicht vorzulegen. Wie ich Ihnen bereits mitteilte, hat mich Gruppenführer Frank diesbezüglich an Herrn Dr. Adolf gewiesen, der wiederum Herrn Dr. Minar von der Kartellabteilung des Industrieverbandes damit beauftragte. Dr. Minar erklärte mir jedoch, daß in dieser Sache weder er noch Dr. Adolf etwas Entscheidendes unternehmen könnten. Er selbst habe für sich, obwohl er bereits seit fast einem halben Jahre in Prag sei, bis heute keine Wohnung beschaffen können.

Ich werde mir erlauben bei meinem nächsten Aufenthalt in Prag bei Ihnen vorzusprechen und hoffe Ihnen bei dieser Gelegenheit persönlich meinen ergebensten Dank für Ihre liebenswürdige Bemühung verdolmetschen zu können.

Ich verbleibe mit ergebenem Gruß und

Heil Hitler !

*Karl Zimmermann*

St. G. T. A. - 1 / 42

036 **Fotoarabm**

**Deutsche J**

Wegen ungenügender  
Anschrift verzögert zu-  
gestellt

3071. 1/2 abgemacht  
Kajko 13

aus 136 RPROT PRAG 18 27 21.15 =

**Aufgenommen**

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

27. 1 22 20

von: durch:

Prag durch L.V.

Tag: Übermittelt  
Zeit:

3071 freiwillig

an: 3071 durch:

3348 Hru

**Um Karlsbad 1**

DR. ZIMMERMANN FUEHRERPLATZ

5 KARLSBAD =

Dürerplatz 5.

Siehe GW 157

3071. 1350 fz

IN SACHEN UK STELLUNG ERREICHTE SOFORTIGE ZUSENDUNG DER HIERZU  
NOTWENDIGEN UNTERLAGEN = GIESS OBERREGIERUNGSR +

Für dienstliche Rückfragen

VGL: 5 UK + 10

13a

Horst Kniff

44- Uppf

Zollingzuckerbauern

Oberrheinische Zuckerfabrik

1.) V e r m e r k :

Dr. Minar teilt im Auftrag von Generaldirektor Dr. Adolf am 26. d.Mts. fernmündlich mit, daß Dr. Zimmermann aus Karlsbad als Geschäftsführer in das Zementkartell eingebaut werde. Es solle nunmehr dafür gesorgt werden, daß die Uk-Stellung von Zimmermann aufrecht erhalten bleibe.

27. I. 1942 *geg. - plm. 21<sup>10</sup>*  
2.) T e l e g r a m m :

Dr. Zimmermann,  
K a r l s b a d ,  
Führerplatz 5.

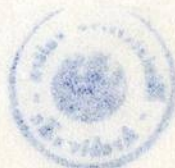
P  
9 28 / I

In Sachen Uk-Stellung erbitte sofortige Zusendung der hierzu notwendigen Unterlagen.

Gez. G i e s  
Oberregierungsrat. *1. 28 / 1. 42*

3.) Wv. nach Abgang zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär.

15  
Dr. Zimmermann, Karlsbad, Führerplatz 5,  
wird als Geschäftsführer in den Zement-  
kartell eingebaut. Herrn Minar vom Zement-  
kartell bittet, die Uk-Stellung von Dr.  
Zimmermann zu beantragen.



73797

Karlsbad, den 11. Jänner 1942

Mürrerplatz 5.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsstatthalter  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 13. JAN. 1942

Sehr geehrter, lieber Herr Staatssekretär,

ich sitze hier, wie als Kind unter dem Weihnachtsbaum. Da **hat** es mir auch jedesmal die Rede verschlagen und das Herz klopfte mir in einer beglückenden Weise bis zum Halse.

Wissen Sie, es ist das erste Mal in unserm Leben, daß uns jemand in so selbstloser Weise hilft. Noch ist es ja so, daß wir es gar nicht glauben können, daß für uns das Morgenrot einer schönen Zukunft aufgegangen ist. Da hat sich der Karl Jahr um Jahr geplagt und bis in die späte Nacht gearbeitet. Freunde und Bekannte haben ihm ihre Steuersachen und andere Arbeiten gebracht und das waren freilich stets alles Gefälligkeiten für die er nie etwas nahm. Er hat dem und jenem Posten verschafft, so weit hier seine Beziehungen ausreichten, nur für sich selber hat er nie gebeten oder Hilfe verlangt. Es geht nicht an, die vielen schweren und oft kränkenden Enttäuschungen aufzuzählen, die ihn in den letzten Jahren trafen und es wäre nicht viel gewesen was wir uns ersehnten. Eine Leben ohne allzugroße Sorgen, ein Arbeitsfeld, das Karl Freude macht und seinem Können entspräche. Er meinte immer, er sei bei der Duxer nicht am richtigen Platz und er könnte viel mehr leisten, wenn er wo anders hingestellt würde.

Ich selbst war auch insoferne ein Stein an seinem Fuße, als ich mir nie vorstellen konnte irgend wo anders als in der heißgeliebten Heimat leben zu können. Heute habe ich mich bekehrt, denn ich sehe ein, daß Karl von hier fort und in ein anderes Betätigungsfeld **herzén** muß. Ich habe Mutter und Vater binnen 16 Monaten verloren und meine Schritte werden schwer und langsam, wenn ich an meinem Elternhaus vorüber gehe, wo jetzt Fremde leben und wirtschaften. Wohl sind's noch dieselben vertrauten Gassen wie einst, aber meine Lieben sind nicht mehr da und das wird mir den Abschied von hier erleichtern. Mancherlei hat Karl unternommen um unser Leben besser zu gestalten, aber nichts glückte. Kurz und gut, als alles fehl schlug, entschloß er sich Sie um **Hilfe** zu bitten. Wir haben oft von Ihnen gesprochen und oft an Sie gedacht. Wissen Sie noch, wie Sie uns in das Wandervogelheim einluden? Im Schein einer freundlichen Lampe zeigten Sie uns schöne Stiche und Radierungen. Wir waren alle drei kunstbegeistert und voll Idealismus, so wie es nur die Jugend sein kann.

Hat dem H. H. L. vorgelesen,

Emm Kurgang.

nach Hm. 1242

CT

II A - 40/42

16a

Und wissen Sie noch, wie Sie in meinem Elternhaus waren und uns mit stiller Begeisterung zuhörten, wenn wir musizierten? Der Musik habe ich mich mit Haut und Haaren verschrieben und jeden Winter geben wir zwei bis drei Hausmusikabende und halten damit die alte Karlsbader Tradition hoch. Seit vorigem Jahr schriftstellere ich und habe Ihnen in dieser Angelegenheit vor kurzer Zeit einen Brief geschrieben um mir einen Rat bei Ihnen zu holen, allein Karl meinte, Sie haben den Kopf mit so vielen Dingen voll, daß ich Sie nicht mit so etwas behelligen soll. Schließlich sah ich das ein und der geschriebene Brief wanderte ins Feuer. Nun haben Sie mich aber in Ihrer Güte doch durch Karl ermuntern lassen zu schreiben.

Ermutigt durch die schlechten Operettentexte die uns vorgesetzt werden, ermutigt durch meine eigene Musikalität begann ich ~~zuerst~~ zuerst Librettis zu schreiben, von denen ich zweie vergeben habe. Bald aber fühlte ich, daß ich weiter gehen müßte und schrieb drei Novellen, welche jede 100 Seiten umfaßt. Hochsommer, eine Kleinstadtgeschichte und Andras, die Geschichte einer Liebe. Ausserdem beteiligte ich mich mit einer Kurzgeschichte, die sehr zeitgemäß ist und von unserm Egerland handelt, an einem Preisausschreiben. Ein Bekannter riet ~~mich~~ mir, mich an den Kraft Verlag zu wenden und so ging ich eines Tages mit dem Hochsommer und der Kleinstadtgeschichte unterm Arm zu Adam Kraft. Ursprünglich hatte es ganz den Anschein als wollte ~~mein~~ Kraft meine Sachen verlegen. Von dritter Seite erfuhr ich, daß sie ihm gefielen, aber dann eines Tages bekam ich sie als ungeeignet für die Kraftsche Serienfolge zurück und ich vermute, daß sie vielleicht dem Lektor nicht gefallen haben. Vielleicht sind sie zu wenig ernst oder zeitgemäß, denn ich schreibe hauptsächlich von Wiesen, Feldern, Menschen, Musik und Tieren. Ein philosophisches oder politisches Werk kann ich nicht schreiben, denn dazu fehlt mir ja die Vorbildung, denn ich habe ja keine Hochschulen usw. besucht. Aber ich schreibe mit dem Herzen und es werden sicherlich viel schlechtere Sachen gedruckt als meine. Jedenfalls hat mich Karl sehr getröstet und mir gesagt, ich soll nur weiter arbeiten, einmal wird es mir schon glücken und ich bin auch deshalb nicht verzagt, denn mit welchen Kämpfen mußten sich oft unsere Allergrößten durchsetzen und wenn ein Schubert und Mozart verkannt sterben mußte, wie dürfte da ich mich, armes Hascherl, auflehnen. Die Ebner-Eschenbach mußte 20 Jahre warten ehe sie gedruckt wurde. Aber vielleicht darf ich, wenn wir in Prag sind, einmal zu Ihnen kommen oder was noch viel schöner wäre, Sie gönnen sich einmal eine geruhsame Stunde und kommen zu uns? Ich würde mich ja so unaussprechlich freuen Sie endlich wieder zu sehen!!

Sehen Sie, der Karl hat einmal zu mir gesagt, als ich so ein recht schweres Herz hatte, weil es uns so wenig gut ging: "Was liegt daran, daß es uns zweien gerade schlechter geht, wo es jetzt, seit wir beim Reich sind, so vielen Millionen besser geht".

Hieran erkennen Sie am besten seinen Idealismus, der ihn sein ganzes Leben nicht verlassen hat.



Ja, ist es nicht manchmal wie ein Traum, daß wir jetzt endlich zum Reich gehören?  
Gott schütze unsern Führer und unser Vaterland.

Nun ist Karl gestern abends nach Hause gekommen und hat mir alles erzählt. Als er mir sagte, daß er das Zement-Kartell bekommen soll und zirka 30.000 M Gehalt im Jahr, da - lieber Herr Staatssekretär, hab ich gar nicht sagen können und nur schlucken müssen, denn auch eine große Freude hat im ersten Augenblick eine ähnliche Wirkung wie ein großer Schmerz. Dann aber fing ich langsam zu begreifen an und zu glühen. Wir schiefen kaum zwei Stunden in dieser Nacht und unsere Dankbarkeit für Sie kennt keine Grenzen. Wollte ein gütiges Geschick, daß wir Ihnen das dereinst beweisen könnten. Wir wären ja auch mit weniger zufrieden gewesen. Karl sagt, er hat direkt Herzklopfen bekommen bei diesem Angebot. Ganz abgesehen von der Höhe des Gehaltes wird das eine schöne Arbeit für ihn werden.

Nun sitze ich also da und kann es immer noch nicht glauben und habe das Herz übervoll beladen mit Dank für Sie.

Mein Dank steht in armseligen Worten da, aber ich weiß, Sie werden herausfühlen wie er gemeint ist.

Hoffentlich wird die Angelegenheit beschleunigt erledigt, denn wenn man so viele Jahre gewartet hat, dann ist es, wenn man vor der Erfüllung seiner Wünsche steht, als nähme einem jeder weitere Tag ein Stück Leben weg.

Es ist so wunderschön und gut zu wissen, daß Sie so ganz der geblieben sind, den wir einst kannten und so gern hatten.

*Hochliche Grüße u. Heil Hitler*

*Ihre  
Karl Zimmermann*

Getta Wurd, May - 14a

Wlenhart, Ponderosa Gully

Wurd



50769

*Faint, illegible handwritten text at the bottom of the page.*

# Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft



**Teschen O/S.**  
Hötzendorf-Platz 6

An den

Staatssekretär, SS Gruppen-  
führer

K.H. Frank,

P R A G

Czerninpalais

Post und Bahn Teschen O/S.

Drahtanschrift: Berghütte Teschen

Fernsprecher: Teschen Nr. 1511-1514

Fernschreiber: Nr. 01 1098 berghuette tsch.



Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen Hv/Dr.Schi/Mz, Tag 20.Mai 1942

Betrifft:

Gruppenführer !

Sie haben vor einiger Zeit Herrn Oberregierungsrat Stucke beauftragt, mit mir, wegen Beschaffung einer Stelle für PG Dipl.Ing.Grimm in Pühlung zu treten. Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich Herrn Dipl.Ing. Grimm für unsere neue Erzgrubenverwaltung in Oberschlesien aufnehmen konnte.

PG Grimm wird nach der, von mir beim Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Sudetenland, Herrn Birke erwirkten Freistellung, seinen Dienst bereits am 1.6.1942 antreten.

Wir hoffen in ihm einen tüchtigen Mitarbeiter erhalten zu haben.

Ich will nicht verfehlen, Sie hiervon zu unterrichten. Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler !

*H. Schuster*

*08.60*  
*S. a. d.*  
*1. 20/11.42*

*Vorg. am 30.7.42 an II.4*

Umsätze II/4

Bonn, den 1.6.42

19

Der  
Umsätze II/1  
weitergereicht. Abrechnungsbuch  
ist der Abt hier nicht eingegangen.

Zur Auftrags:

*[Signature]*

14

Bry. II, 1 - Bei II, 1 nicht eingegangen

*[Signature]*  
Juli 3/6

Sinn H. P. Sinn im Überlassung der  
Karte H. P. HA-3/42 v. 28.1.42

19a An: Geburtsregister, Reg.  
bezügliche im Jahre 1942.



Am 28.1.42 an H. P. / H. P.

05:20

*[Handwritten signature]*



Lt. Posteingangsbuch (Kunde) ist bei Gr. 11 eine derartige  
Akte nicht eingegangen. Lt

**Geheim**

Der Leiter der Gruppe II/4

II/4 a 5409/38/42 g.

Prag, den 2. April 1942.

20  
Eing.: - 3. APR. 1942

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,  
Czerninpalais .

Betrifft : Unterbringung des Ing. Zaporozcev.  
Vorgang : Ihr Schreiben vom 2.I.1942, G.Z.  
St.S. VII E - 14 und mein Zwischen-  
bericht vom 26.I.1942.

Das Arbeitsamt Prag berichtet mir ab-  
schliessend, dass Ing. Z a p o r o z c e v ab 15.III.  
1942 bei der Firma Steuer & Friedländer in Prag VII  
als Nahrungsmittelchemiker eingestellt wurde.

W. K. 28705  
i. a. d. H.  
h. 15/4.42.

Prag, den 2. April 1942.

21

2. IV. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

**Herrn Ministerialrat Dennler.**

In Sachen Ingenieur Saporoschzew bitte ich unter Bezugnahme auf die dort. Zuschrift vom 26.1.d.Js. - ohne Zeichen um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

2. Wv. am 2.5.1942 bei dem Unterzeichner.



18191  
/ 4

Der Leiter der Gruppe II 4

Prag, den 26. Januar 1942.

22

**Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 28. JAN. 1942**

An Herrn  
Oberregierungsrat  
Dr. G i e s ,  
C z e r n i n p a l a i s .

Betrifft: Unterbringung des Ing. Zaporožcev.

Vorgang: Ihr Schreiben vom 2.I.1942. - St.S. VII E - 14. +

Meine Feststellungen haben ergeben, dass in der von Herrn Rittershaus seinerzeit eingeleiteten Angelegenheit nur die beiden in Ihrem vorbezeichneten Schreiben näher bezeichneten Vorgänge vom 26.V. und 28.VIII.1941 vorhanden sind. Weitere Unterlagen finden sich weder in den von Herrn Rittershaus hinterlassenen Handakten, noch in der Registratur der Gruppe II 4. Eine Rückfrage bei Herrn Rittershaus halte ich für zwecklos, da er sich - wie in anderen Fällen - wegen der Länge der Zeit an nichts mehr erinnern dürfte.

Ich habe deshalb Dr. Jaisle angewiesen, den Ing. Zaporožcev zu einer Besprechung zu bitten und dann seine Unterbringung bevorzugt in die Wege zu leiten.

Ich werde zur gegebenen Zeit Abschlussbericht erstatten.

*Off. u.  
Jaisle am 7. 1. 1942 bei  
dem Angelegenheit*

*10 21. 2. 42.*

Wiederangegeben am 1. 3. 42  
1. 4. 42

St. S. VII A - 4/42

23

3. 1. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Dennler.

In Sachen Ingenieur Saporoschzew hatte ich im Auftrage des Herrn Staatssekretärs mit Herrn Rittershaus wegen der Unterbringung des Genannten einen Schriftwechsel geführt. Die letzte Zuschrift von Herrn Rittershaus datiert vom 26.5.v.Js. und hatte die Mitteilung zum Inhalt, er (Rittershaus) bleibe weiterhin bemüht, die Angelegenheit schnellstens vorwärts zu bringen. Unter dem 28.8.v.Js. - Zeichen St.S. VII E - 14 bat ich um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit. Auf diese Zuschrift habe ich keine Antwort erhalten. Zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär wäre ich dankbar, wenn ich die erbetene Mitteilung nunmehr erhalten könnte.

- 2) Wv. am 1.2.1942 bei dem Unterzeichner



lv.

24

St.S. VII E - 14.

Prag, den 28. August 1941.

29. VIII. 1941

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn R i t t e r s h a u s .

In Sachen Ing. Saporoschzew beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 26.5.d.J. - ohne Zeichen. Ich wäre Ihnen für eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

2. Wv. am 28. <sup>22.</sup> 1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 28. 12. 41.

1289 G.



1289 G. (handwritten)

Oberregierungsrat Rittershaus  
Hauptreferent für Lohnpolitik

25  
Prag, den 26. Mai 1941

Büro des Staatssekretärs  
bei Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 27. MAI 1941

An

Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

Betrifft: Ing. Saporoschzew, Leiter des Berufsverbandes russischer Ingenieur-Emigranten.

Bezug: St.S. VII E - 14 vom 5. Mai 1941.

In der Angelegenheit habe ich bereits die Überprüfung durch den SD-RFSS eingeleitet. Ich bleibe weiterhin bemüht, die Angelegenheit schnellstens vorwärts zu bringen und gebe erforderlichenfalls neue Zwischennachricht in der Sache.

*Ruf 6*  
Dr. am 27. 5. 1941 bei dem  
Angelegenheit.

h. 27/6.47.

*Rittershaus*

St. S. VII E - 14.

27.

Prag, den 5. Mai 1941.

26

1. Kanglei setze auf besonderen Bogen:

5. V 1941  
Herrn Rittershaus.

Nach einer dem Herrn Staatssekretär vorliegenden Mitteilung findet ein Ing. Saporoschzew, der Leiter des Berufsverbandes russischer Ingenieur-Emigranten, wegen des von ihm bekleideten Postens keine Anstellung in der tschechischen Wirtschaft. Der Herr Staatssekretär hat den Wunsch, daß Sie den Genannten durch den SD-RM<sup>4</sup> überprüfen lassen und, falls das Ergebnis positiv ist, für die Vermittlung einer geeigneten Arbeitsstelle Sorge tragen. Die Anschrift des Genannten ist mir nicht bekannt, kann aber von Ing. Efremow, der der Leiter der Prager Zweigstelle der russischen Vertrauensstelle in Deutschland ist, in Erfahrung gebracht werden. Für eine kurze Nachricht über den Stand der Angelegenheit bin ich demnächst zu Dank verbunden.



68766

2. Wvl. am 4. <sup>4.</sup> 1941 bei dem Unterzeichner.

*Wvl. am 4. 1941*

*h.*

27

Der Leiter der Gruppe II/4

Eing.: - 3. APR. 1942

II/4 a 5200

Prag, den 31. März 1942.

Über den Herrn Abteilungsleiter II (<sup>A. K. K. K.</sup> ~~ing. K. K. K.~~)  
den Herrn Unterstaatssekretär  
an den  
Herrn Staatssekretär  
im Czerninpalais .

Betrifft : Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen  
Arbeitskräften in den Sudetengau.

Vorgang : Schreiben des Kreisleiters Jobst aus Bischof-  
teinitz vom 6. II. 1942.

Das Arbeitsamt Klattau hatte mir Abdruck des  
vorbezeichneten Schreibens bereits übermittelt und ergänzend  
folgendes berichtet :

" Arbeitseinsatzmässig berichte ich zu dieser  
Angelegenheit, dass der Arbeitsamtskreis Klattau selbst ei-  
ne grosse Zahl von unbesetzten offenen Stellen in der Land-  
wirtschaft gemeldet hat. Die kommende Sommerzeit wird das  
Arbeitsamt wiederum vor schwerste Probleme stellen. Dem  
dringenden Bedarf an Landarbeitern wird nur im Wege der  
Dienstverpflichtung abgeholfen werden können. Es ist ausser-  
dem zu bedenken, dass die Forstwirtschaft diesen Winter  
durch eine grosse Katastrophe heimgesucht wurde, sodass an  
die 2.000 Menschen notwendig sind, um diese Schäden aufzu-  
arbeiten. Solange die Winterruhe im Baugewerbe noch anhält  
und die aus dem Baugewerbe freigesetzten Bauarbeiter in die  
Wälder eingesetzt werden können, ist der Bedarf an Forst-  
arbeitern im allgemeinen gedeckt. Sobald aber die Winterru-  
he im Baugewerbe aufgehoben werden wird und die Bauarbeiter

28

wiederum in ihren Beruf zurückkehren, besteht in der Forstwirtschaft ein grosser Mangel an Arbeitskräften; diesem wird nur abgeholfen werden können durch Einsatz der Kleinlandwirte in der Forstwirtschaft. Es ist also praktisch unmöglich, Arbeitskräfte für die Landwirtschaft in das benachbarte Sudetenland abzustellen. Auch die Kleinlandwirte und die mithelfenden Familienangehörigen in landwirtschaftlichen Familien werden für dieses Jahr im eigenen Amtsbezirk dringend benötigt."

Ich teile die vom Leiter des Arbeitsamtes Klattau erhobenen Bedenken in vollem Umfange und bemerke, dass im Gebiete des Protektorats mehrere tausend landwirtschaftliche Arbeitsplätze nicht besetzt werden können.

Ich habe deshalb unter Bezugnahme auf Ihre Mitteilung vom 28.II.1942, G.Z. St.S.XI A - 6/42, an Kreisleiter Jobst diesem folgendes mitgeteilt.

II/4 a 5200

Herrn  
Kreisleiter Jobst,  
M.d.R.,  
Bischofteinitz

Betrifft : Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften.

Vorgang : Ihr Schreiben v. 6.II.1942, G.Z. 1070/42/26 J/We. an den Herrn Staatssekretär K.H.Frank und dessen Bescheid vom 28.II.1942, G.Z. St.S. XI A - 6/42.

Zufolge der von Herrn Staatssekretär K.H. Frank erteilten Weisung habe ich die Möglichkeit der Abgabe von landwirtschaftlichen Arbeitern für den Kreis Bischofteinitz eingehend geprüft.

In Anbetracht der Tatsache, dass im Arbeitsamtsbezirk Klattau neben vielen unbesetzten Stellen in der Landwirtschaft zusätzlich mindestens 2000 Arbeitskräfte

bitte wenden !

22a

für die Aufarbeitung von Windbruchschäden benötigt werden, ferner, dass im Gebiete des Protektorats mehrere tausend landwirtschaftliche Stellen überhaupt nicht besetzt werden können, sehe ich mich zu meinem Bedauern nicht in der Lage, Ihrem Wunsche zu entsprechen.

Im Auftrage :

gez. Dr. Dennler .

*J. Dennler*

*Herrn  
= a. d. m*

*6. 8/4. 42.*

11/4 s 2200

Betreff : Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitern.

Vorname : Ihr Schreiben v. d. d. 11. 1942, G. S. 1070/42 J. We. an den Herrn Staatssekretär K. H. Frank und dessen Bescheid vom 28. 11. 1942, G. S. 84. 8. XI A - 6/42.



*29. 11. 42*

In Anbetracht der Tatsache, dass im Arbeitseinsatz für den landwirtschaftlichen Bereich eine große Zahl von Arbeitern im Arbeitseinsatz stehen und die landwirtschaftliche Wirtschaft mindestens 2000 Arbeitern...

29

28. Februar 1942.

St.S. XI A - 6/42.

Herrn Ministerialrat Dennler  
S.) K.H. mit 1 Anlage

1.) An Herrn

**Kreisleiter Jobst,**

**M.d.R.,**

**Bischofteinitz.**

**Kreisleiter !**

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom 6. d.Mts. - Zeichen 1070/42/26 - J/We. in Sachen Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitern danken und mitteilen, daß er Ihnen, sofern es sich ermöglichen läßt, gerne helfen wird. Ich darf Sie bitten, sich mit Herrn Ministerialrat Dennler, Prag II, Rudolfsplatz 4, in Verbindung zu setzen, dessen Gruppe die Bearbeitung der Angelegenheit obliegt und dem das dort. Schreiben vom 6. d.Mts. zugeleitet worden ist.

Heil Hitler !

Ihr



*Wies*  
*h*

Oberregierungsrat.

2.)

2 III. 1942

28. Februar 1942

St. S. XI A - 6/42

29a

2.) K.H. mit 1 Anlage  
Herrn Ministerialrat Dennler

An Herrn (.)

Kreisleiter Jobst

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlage zur Kenntnis zugeleitet.

Ich bitte, prüfen zu lassen und alsdann Kreisleiter Jobst mitzuteilen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange eine Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitern in den Kreis Bischofteinitz erfolgen kann.

Kreisleiter !

Der Herr Staatssekretär ist für das dort. Schreiben vom 6. d. Mts. - Zeichen 1070/42/26 - 1/We. in Sachen Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitern dankend und mitteilen, das er ihnen, sofern es sich ermöglichen läßt, gerne helfen wird. Ich darf Sie bitten, sich mit Herrn Ministerialrat Dennler, Prag II, Rudolfsplatz 4, in Verbindung zu setzen, dessen Gruppe die Bearbeitung der Angelegenheit obliegt und dem das dort. Schreiben vom 6. d. Mts. zugeleitet worden ist.

Heil Hitler!

29.7.42



Oberrichter

(2)

30

  
**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei**

Gau Sudetenland

**Kreisleitung Bischofteinitz**

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 10. FEB. 1942

Der Kreisleiter.

*#*  
*11712*

An den :  
Herrn Reichsprotector für Böhmen  
und Mähren z.H. Herrn Staatssekretär  
SS-Gruppenführer K.H. Frank  
P r a g  
=====

Czernin Palais. Bischofteinitz, den 6. Februar 1942.  
Fernruf 17

Unser Zeichen: 1070/42/26 Ihr Zeichen:  
Bei Beantwortung unbedingt angeben.

Gegenstand: Dienstverpflichtung von landwirtschaftlichen Arbeitern.

Herr Staatssekretär!

Wie mir in letzter Zeit bekannt wurde ist es möglich, dass Dienstverpflichtungen an Protektoratsangehörige im Protektorate auch für die sudetendeutschen Gebiete ausgesprochen werden können und zwar auch für landwirtschaftliche Arbeiter. Da nun mein Kreis Bischofteinitz ein rein landwirtschaftlicher Kreis ist und ich Schwierigkeiten in der Landwirtschaft vor allen Dingen beim Frühjahrsanbau haben werde, bedingt durch die erhöhten Einziehungen zur Wehrmacht bitte ich Sie, die Möglichkeit zu prüfen, ob landwirtschaftliche Arbeitskräfte nach hierher dienstverpflichtet werden können. Ich denke da vor allen Dingen an landwirtschaftliche Arbeiter aus dem Gebiete des Oberlandrates von Klattau.

Da die Lage in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben bereits katastrophal ist, z.B. auf vielen Wirtschaften mit 20 ha und mehr nur mehr die Bäuerin, ein Pole und oft drei bis vier und mehr kleine Kinder vorhanden sind, manchmal nur zwei alte Eltern, gebrechlich, im Alter bis zu 80 Jahren den Hof bewirtschaften müssen, sehe ich mich gezwungen, hier unbedingt Abhilfe zu schaffen und unter allen Umständen den Anbau von Getreide und Kartoffeln sicherzustellen. Der Kreis Bischofteinitz ist ernährungstechnisch von besonderer Wichtigkeit. Er steht mit an erster Stelle im Sudetengau. Er hat z.B. im vergangenen Jahre folgende Mengen an lebenswichtigen Gütern abge-

*Mann mir nicht geben!*

St. S. II A - 642



Gau Sudböhmen

Kreisleitung Bischofteinitz

300a

führt: Eing- 101

- Brotgetreide: 8.100 t
- an Futtergetreide: 2160 t
- an Kartoffeln: 11.176 t
- an Rauhfutter: 2.110 t

Der Kreisleiter

Der Kreis hat somit nicht nur das ihm vorgeschriebene Ablieferungs-kontingent erfüllt, sondern darüber hinaus die Quote noch bei weitem überschritten.

Da mir nun sehr daran liegt im Interesse des Staates und Ernährung des deutschen Volkes diese Produktionsziffern zu halten, bitte ich Sie meinem Ansuchen um Zuteilung von dienstverpflichteten landwirtschaftlichen Arbeitskräften für den Kreis Bischofteinitz zuzustimmen und zwar würden dringendst benötigt rund 250 männliche Arbeitskräfte und 200 weibliche Arbeitskräfte, welche als Knechte und Mägde in Frage kommen würden. Eine lagermässige Zusammenfassung dieser Arbeitskräfte wäre jedoch nicht möglich, da die Arbeitsplätze über den ganzen Kreis zerstreut liegen.

Eine Erleichterung zur Beschaffung dieser Arbeitskräfte würde vielleicht darin bestehen, dass man auch Kleinlandwirte dienstverpflichteten könnte, welche jeweils Samstag und Sonntag zuhause fahren könnten, um ihre kleine Wirtschaft in Ordnung zu bringen, wenn selbe in der Nähe des Kreises ansässig wären, vornehmlich aus den Bezirken Taus und Stankau.

Den Herrn Oberlandrat in Klattau, mit welchem ich mich bereits ins Einvernehmen gesetzt habe, verständige ich mit gleicher Post von dem Inhalt meiner Bitte an Sie. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Problems für die Volksernährung darf ich Sie nochmals um Berücksichtigung meiner Bitte ersuchen.

Heil Hitler!

Kreisleiter

M.d.R.



29. 76

Eingeschrieben!

Sicherheitsdienst RFH

SD-Leitabschnitt Prag

B 2

PA

1043/42

Prag-Bubentisch, den 12.3.1942. 31

Sachfenntweg

Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 14. APR. 1942

An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

W-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.

Betr.: Wander, Erich, Ing.,  
Prag VII, Sternbergstrasse 17.

Vorg.: Dort St.S. XI A - 7/42 vom 10.2.1942.

Anlg.: 1 urschriftlich.

Wander zog erst am 22.9.41 nach Prag zu. Während seines Aufenthaltes in Prag wurde Nachteiliges über ihn nicht bekannt. Er wurde Mitte Februar dieses Jahres zur Wehrmacht einberufen. Weitere Ermittlungen dürften sich somit erübrigen.

*z. a. d. M.*  
*1. 10/2.42.*

*Frank*

St. S. XI A - 7a/42

Sonder-PA 11.000 (A8)

VfR.:

32

Z  
B 2 - PA 11000

Bilt sehr!

den 17.2.1942.

Gr/Mk

An \_\_\_\_\_ I.

I.

Betr.: W a n d e r , Erich, Ing.,  
Prag VII., Sternbergstr.17.  
Vorg.: Dienstbefehl Nr. 133/41 v. 9.11.1941.

Um umgehende Übersendung einer Beurteilung wird er-  
sucht.

II. zur PA 11000  
III. zur W.V. am 28.2.42.

38013

Z.

B 2

*G. H. H.*

*18*  
*Da*  
*18*

Erteiltich 1942  
*Haa*

betördert 18. FEB 1942 *y.*

32a

V. W.V. am 6. Febr. 42

Fr. mit 8 1/2

V. W.V. am 13/Febr 42  
Fr. mit 8 1/2

8 1/2

Verordn. des Reichsausschusses für die Verwaltung der öffentlichen Verwaltungen vom 12. Febr. 1942

Die nachstehende Übersetzung einer Bestimmung wird er-  
scheint.

II. zur PA 1100  
III. zur W.V. am 28.2.42.



detached 18 FEB 1942

8 1/2

Verordn. des Reichsausschusses für die Verwaltung der öffentlichen Verwaltungen vom 12. Febr. 1942

33

G.R. mit 2 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
P r a g ,  
-----

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur  
Kenntnis und Vorlage eines Rußberichtes über den  
Gesuchsteller übersandt.

Der Bericht ist für W-Gruppenführer Frank bestimmt.

31788  
i l Hitler!  
gez. G i e s

W-Obersturmbannführer.

Ing. Erich Wander,  
Prag VII, Sternbergstr. 17.

Prag, den 6. Dezember 1941.

39  
Das Staatssekretariat  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: - 7. DEZ. 1941

Tgb. Nr.: .....

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich glaube, dass Sie sich meiner noch erinnern werden, da ich in Asch im Jahre 1933, 34 und 35 als Adjutant unseres Gauleiters Konrad Henlein am Aufbau der Partei mit-helfen durfte.

Ich kam dann als Ingenieur in die Flugzeugwerke Focke-Wulf nach Bremen, später nach Frankfurt/Main in eine Flugzeugerhaltung-Maschinenfabrik. Zwischendurch habe ich auch als Freikorpsmann im Baon Oberland die Befreiung unserer Heimat miterlebt.

Im Sommer dieses Jahres kam ich nach Prag und habe einen Posten als Betriebsleiterassistent bei den Letov-Flug-zeugwerken angenommen. Nun habe ich das grosse Pech, dass durch einen Wechsel in der Direktion und Einschränkung im Arbeitsprogramm der für mich vorgesehene Posten nicht mehr zur Besetzung gelangt, sodass ich gezwungen bin mir umgehend eine neue Stellung zu suchen.

21  
19/12  
Ich bekäme wohl leicht wieder eine Stellung im Alt-reich, aber da ich nun schon Frau und Kind hier bei mir habe, ausserdem wirklich gern in Prag bin und als Sudetendeutscher mit perfekten Tschechischkenntnissen hier bestimmt am besten meinen Mann stellen kann, versuche ich nun eine neue Anstel-lung bei einem hiesigen Industriewerk oder technischen Behör-de zu erhalten.

Ich wollte Sie daher bitten, ob es Ihnen möglich wäre, mir durch eine Empfehlung behilflich zu sein.

Eine kurze Lebensbeschreibung von mir lege ich bei.

Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär sehr dankbar, wenn Sie mir in irgend einer Weise behilflich sein könnten.

Heil Hitler!

Jug. Erich Wander.

1 Lebensbeschreibung.

St. S. XI A - 4/40



Lebensbeschreibung.

35

Ing. Erich Wander, geb. am 7.11.1908 in Reichenau  
verheiratet, Mitglied der NSDAP und NSFK.

Vorbildung:

5 Jahre Volksschule, 4 Jahre Bürgerschule,  
4 Jahre Höhere Staatsgewerbeschule Abtlg. Maschinenbau,  
1 Jahr Handelsakademie, alles in Reichenberg.

Praxis:

1 Jahr als Volontär in versch. Maschinenfabriken,  
1½ Jahre als Betriebsingenieur bei der Ford Motor  
Company in Prag, ½ Jahr als Betriebsleiterassistent  
bei der Algersdorfer Ind. A.G.,

1½ Jahre als Adjutant Konrad Henleins, Gauleiter des  
Sudetengaus, 1½ Jahre in der Fabriksabteilung der  
Concordia A.G., Reichenberg,

vom 1.11.1936 bis 31.3.1939 bei der Focke-Wulf Flug-  
zeugbau GmbH. in Bremen,

vom 1.4.1939 bis 1.4.1941 bei den Matra-Werken, Werk-  
zeugfabrik für Flugzeugerhaltung, Frankfurt a.M.

vom 1.4.1941 bis 1.8.1941 bei der Deutschen Waffen  
u. Munitionsfabriken A.G., Posen,

derzeit als Betriebsleiterassistent bei den Letov-  
Flugzeugwerken in Prag.

Kenntnisse:

gute Vorbildung und praktische Erfahrung im allge-  
meinen Maschinenbau,

besondere Fachkenntnisse im Flugzeug-, Fahrzeug-, Mo-  
toren- und Werkzeugbau, Konstruktionspraxis im Leicht-  
metallbau (Grossflugzeugbau) und Stahlleichtbau.

selbständiger, sicherer Konstrukteur mit besonders  
guter zeichnerischer Begabung und schnellem Auffas-  
sungsvermögen,

vielseitige Betriebserfahrungen, gute Gefolgschafts-  
führung,

tschechisch perfekt in Wort und Schrift.



36a

~~Postwertzeichen~~



1909

~~Postwertzeichen~~

Gummierung hier lösen



Seldhoff

Gummierung hier lösen

Abfender: 44-Unterschützenstr. 10. München

16284.

St.S. XI A - 20a/42.

4. Juni 1942.

37

4. VI. 1942

1. An Herrn  
Legationssekretär Dr. Steinbichl,  
Berlin - Charlottenburg - 9,  
Bollivarallee 1/I.

Sehr geehrter Herr Steinbichl !

Infolge des Ablebens des Stellvertretenden Reichsprotektors,  $\frac{1}{4}$ -Obergruppenführer und General der Polizei Heydrich, ist es dem Herrn Staatssekretär nicht möglich, auf das dort. Schreiben vom 17.v.Mts. in Sachen Plato Ledavac persönlich zu antworten. Auf Grund der angestellten Ermittlungen, die sich auf ein eingehendes Gutachter des SD-RF $\frac{1}{2}$  stützen, darf ich Sie vertraulich davon in Kenntnis setzen, daß die Einstellung des Genannten in die Dienste des Auswärtigen Amtes nicht empfohlen werden kann. Der dem dort. Schreiben beigelegte Schriftsatz folgt hiermit zurück.

Heil Hitler !

b.

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

VI PA 7765

**G e h e i m**

Prag-Bubentisch , den 1. 6. 42  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

38

19.3.2. 26.8.42

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
z. Hd. des Staatssekretär 44-Gruppenführer  
K. H. Frank  
- persönlich - o. V. i. A.

Prag

Gerninpalais

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: -4. JUNI 1942

Betr.: L a d a v a c , Plato, Lektor  
geb. 9. 5. 1913 in Brünn,  
wohnhaft Prag XVIII., Peter Brandlgasse 52

Vorg.: s. Anlg.

Anlg.: 3

Nachstehend wird über L a d a v a c folgende Beurteilung  
mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt :

L a d a v a c, dessen Vater (Kroate) österreichischer  
Rechnungsleutnant und zuletzt in der Provinz Venezien in  
Garnison war, erhielt nach dem Weltkrieg die italienische  
Staatsbürgerschaft im Zuge der Gebietsabtretungen an  
Italien. Die deutsche Staatsangehörigkeit erwarb L. Anfang  
1940. Nach dem Abitur und dem Besuch der Handelsakademie  
in Prag war L. in den Eisenkonstruktionswerken Schenk in  
Brünn, an denen seine Eltern beteiligt waren, als Leiter  
der Autowerkstätte tätig. 1937 inskribierte L. als stud.  
jur. an der deutschen Universität in Prag und ihm Jahre  
1938 an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin.  
Während dieser Zeit war er als Nachrichtenagent für den  
italienischen Konsul in Pressburg, Lo Faro, tätig, durch  
dessen Vermittlungen er auf Grund seiner angeblich ausge-  
zeichneten Beziehungen zur Deutschen Gesandtschaft in Prag  
und zur SdP am 1. 1. 38 in die Presseabteilung der  
italienischen Gesandtschaft in Prag aufgenommen wurde.  
Seinen eigenen Angaben nach konnte sich L. bei der  
italienischen Gesandtschaft wegen der tschechophilen Ein-  
stellung der dort beschäftigten Italiener nicht halten.

St. G. R. A - 20.8.42

Anderen Aufzeichnungen zufolge dürfte der Grund seines baldigen Ausscheidens aus der Presseabteilung aber in wochenlanger Untätigkeit und sehr unregelmässigen Arbeitsleistungen zu suchen gewesen sein. Noch bevor L. anderweitig in der italienischen Gesandtschaft hauptamtlich verwendet werden sollte, fand er in der Abteilung Kulturpolitik beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren eine Anstellung als Lektor und seit dem 1. 1. 40 eine Beschäftigung als Zensor im ÖTK. Während seiner Tätigkeit bei der italienischen Gesandtschaft war L. Mitglied der faschistischen Partei und Verwaltungssekretär des Fascio in Brünn.

Bei L., der seit dem 9. 3. 40 mit einer Hildegard H ä n e, frühere Angestellte beim Wehrmachtbevollmächtigten, verheiratet ist, handelt es sich um einen ziemlich undurchsichtigen Menschen mit recht zweifelhaftem Charakter. Vor allem wurde die Frage aufgeworfen, wie L. in seinen jungen Jahren mit einem verhältnismässig geringen Einkommen zu einem Bankguthaben von ca 60.000,-- RM kommen konnte. Seine Behauptung, er habe dieses Geld von seiner Mutter geerbt, erscheint wenig glaubwürdig. Im Zuge der Vernehmung durch die Geheime Staatspolizei änderte er, auf die Unglaubwürdigkeit seiner Angaben hingewiesen, verschiedentlich seine Aussagen und erklärte schliesslich, während seiner Tätigkeit bei der italienischen Gesandtschaft Devisen gehandelt zu haben. L. fiel bei seinen Vernehmungen durch die Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei verschiedentlich durch dumm-dreistes Benehmen auf und neigt auch heute noch zu Unkorrektheiten, was in jüngster Zeit sein Verhalten bei dienstlicher Beteiligung an der Beschaffung von Lautsprecherwagen für die Reichspropagandaabteilung erwiesen hat. Verschiedene Punkte in seinem Leben blieben auch nach eingehender Vernehmung ungeklärt, sodass die Geheime Staatspolizei zu dem Ergebnis kam, <sup>das</sup> L. weder "behördenreif" noch für eine Dienststellung, in der ihm vertrauliche Vorgänge zugänglich sind, geeignet ist.

40

Zu seiner politischen Tätigkeit ist zu sagen, dass L. von sich behauptet, schon seit seinem 10. Lebensjahr politisch tätig zu sein. Vom Jahre 1923 bis zu deren Auflösung will er, obwohl italienischer Staatszugehörigkeit, der Jugendbewegung " Adler und Falken ", später der " Sudetendeutschen Pfadfinderbewegung " und ab 1928 - 1930 der " Nationalsozialistischen Jugendbewegung " angehört haben. L., der ein sicheres Auftreten hat und verschiedene Sprachen zum Teil perfekt spricht, ist nicht der Mann, der sich für ein politisches Ideal restlos einsetzen könnte. Er gibt sich zwar den Anschein, positiv zur nationalsozialistischen Bewegung eingestellt zu sein, doch bewies die Überwachung seines Schriftverkehrs, dass er überall nur seine persönlichen Vorteile sucht. Als Beweis für seine langjährige politische Tätigkeit für das Deutschtum beruft er sich auf Bestätigungen, die ihm von verschiedenen, zum Teil führenden Persönlichkeiten der Partei auf Verlangen ausgehändigt worden sein sollen. Aus diesen Bescheinigungen ist aber lediglich zu/sehen, daß man L. gewisse Verdienste, die er sich auf dem Gebiet des Nachrichtenwesens erworben hat, zuerkennt.

L. wird hier für eine Verwendung im Auswärtigen Amt als nicht geeignet erachtet.

*Kaval*  
Sturmbannführer

DR. WOLFGANG STEINBICHL  
Legationssekretär im Auswärtigen Amt  
dzt. Oberscharführer der  
Waffen SS .

Berlin-Charlottenburg 9  
Bolivarallee 1/I

St. G. E. A. - 20/42  
15234 Berlin, 17. Mai 1942.  
Abteilung: J. B. &  
Stempelzeichen: SD

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 20. MAI 1942

Gruppenführer!

In der Anlage übersende ich Ihnen ein Schreiben des früheren Gehilfen des italienischen Militärattachés an der ehemaligen italienischen Gesandtschaft in Prag, Ladavac, mit der Bitte, es Ihrem zuständigen Sachbearbeiter zu übergeben. Ladavac schickte mir schon vor seiner Einziehung in regelmässigen Zeitabständen Briefe, in denen er seine Mitarbeit anbot. Da wir an sich im Auswärtigen Amt dringend sprachkundige Leute gebrauchen können, bestünde durchaus die Möglichkeit, einer Mitarbeit Ladavacs, wenn er wirklich so in Ordnung ist, wie er zu sein vorgibt. Meine Kenntnis von seiner Tätigkeit in der Kampfzeit beschränkt sich darauf, daß er hauptsächlich als eine Art besserer Zuträger fungierte und daß - soweit ich mich erinnere - wegen seiner Schwatzhaftigkeit Vorsicht am Platze war. Deshalb habe ich bisher von einer Empfehlung im Amte abgesehen und seine Briefe unbeantwortet gelassen. Andererseits möchte ich aber, falls Ladavac wirklich die Verdienste hat, von denen er schreibt, (siehe Anlage) ihm nicht Unrecht tun, zumal in seinem Briefe zum Teil Klagen anklingen, die ich von Landsleuten nicht das erste Mal höre. Ich bitte Sie also um Vermittlung einer vorläufigen Auskunft über Ladavac, damit ich weiß, ob ich ihn mit gutem Gewissen für eine Einstellung ins Auswärtige Amt empfehlen kann oder nicht.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Grüsse nach der 1. SS Unterführerschule Lauenburg. Meine Ausbildung bzw. Umschulung ist inzwischen beendet; ich bin zu kurzem Einsatzurlaub in Berlin, bevor ich in den nächsten Wochen zur Leibstandarte ins Feld rücke. Sobald ich meine Feldpostnummer habe, werde ich mir erlauben, wieder von mir hören zu lassen. Ich hoffe, daß Ihre Arbeit unter dem neuen Reichsprotektor die verdiente Anerkennung findet und bin mit den besten Wünschen

Heil Hitler!

Ihr getreuer

W. Steinbichl.

St. G. E. A. - 20/42

1. Umbau